

went sich belieben lassen. Daranff Ihre Fürstl. Durchl. dero Abreise nach Gottorf
zwar fürgenommen/ Ih. Königl. Maytt. aber dem Præsidenten sampt dessen Söh-
nen und anderen noch zurück gebliebenen Fürstl. Räten nochmals contestiren las-
sen/wie lieb Ihro sey / mit dem Herrn Herzogen in guter Freundschaft zu leben/es
sey aniso ein guter Anfang dazu zwar wieder gemacht / jedennoch wegen des Herrn
Herzogen geschwinder Abreise viele Dinge noch zurücke blieben / welche von langen
Jahren hero große Jalousie und Feindschaft zwischen Ihnen verursacht. Es sey
Ihre Königl. Maj. zwar unschwer / sich der Zeit zu bedienen / und mit Gewalt
durch zu dringen/ sie begehreten es aber nicht zu thun / sondern wolten in allen die Gü-
te brauchen/damit sie der ganzen Welt weisen möchten / wie lieb Ihro die Ruhe und
der Friede sey/auch wie ungerne sie dero Bettern wolten überlästigt fallen. Ihre Kö-
nigl. Maj. ließen dabeneben specificiren / in was Dingen sie noch Satisfaction be-
gehreten/welches der Præsident mit den seinigen zu sonderbahrem Dancke erkand/und
darüber zu fernern Tractaten geschritten / welche endlich auf beeder Parteyen freiwil-
lige wohlbedächtliche resolution den 10. julii zum völligen Schluß gedien/ vermöge
dessen zwischen Ih. Königl. Maj. und Fürstl. Durchl. zu Gottorf alle Mißhellig-
keiten auffgehoben / dahingegen eine beständige Freundschaft aus dem Grunde ge-
stiftet/und dabey unter andern beschlossen worden / daß sie beede / so ofte es der Her-
zogthümer Schleswig-Holstein Nothdurfft erforderte/wolten für einen Mann stehen/
die Landes Contributionen zu nichts anders als der defension anwenden / und sonst
denen alten Unionibus völlig wieder nachleben. Dabey nahmen Ihre Fürstl. Durchl.
in dero Bestungen Gottorf/Tönningen und Holmer. Schanze Kön. Besatzung ein/
renunciirten allen außwertigen fœderibus, mit Verheißung dergleichen zu Ihrer
Königl. Maj. präjuditz hin fünfftig nicht mehr einzugehen/ gaben auch zu ersehung
der so viele Jahr her in ihre Kammer gezogenen Contributionen/und zu verbesserung
des Ihrer Königl. Maj. hierdurch zugewachsenen grossen Schadens / das Ambe
Schwabstedt/die halbe Thumb Capittels Gühter und Cathedral. Kirche zu Schles-
wig/wie sie dieselbige durch Schwedischen Krieg an sich gebracht / an Ihre Königl.
Maj. wieder / renunciirten dabey der in dem Nordischen Frieden / durch Schwedi-
sche Gewalt/erhaltene Souveranität/mit Verpflichtung/ hinführo das Herzogthum
Schleswig und Land Fehmern/gleich vor diesem gebräuchlich gewesen/ von den Kö-
nigen zu Dennemarck als ein Lehen zu machen und zu empfangen. Welche Vertrags/
Puncten dan von Ihrer Fürstl. Durchl. nicht allein willig ratificiret / sondern auch
meistens alsofort zur execution gebracht worden/mit des Landes größter Freude/das
GOTT die vorgeschwebte weiterungen zur composition kommen lassen. Gegen den
Præsidenten und die Seinigen ließen Ihre Königl. Maytt. ebenfalls alles bisherige
Mißvergnügen schwinden/und nahmen Allergnät igt zur Satisfaction an einen Re-
vers/darin Er mit seinen Söhnen sich verbindlich machte/weil der vorigen numehro
verglichenen Irrungen halber / eine und andere Suspicionen auff Ihn gefallen/ist